

Zarrentins Kloster als neue Heimat für alle Musikfreunde

Kulturverein hat zum Fest sein Gesellenstück geliefert

Den Zarrentiner Kulturverein gibt es erst wenige Wochen und doch haben seine Mitglieder schon deutlich mehr bewegt, als sie zunächst selbst geglaubt hatten. Mit dem ausverkauften Weihnachtskonzert hat der Verein wohl den Durchbruch bereits geschafft.

Zarrentin

von Mayk Pohle

„Weihnachtliches Konzert“ hieß es schlicht vor wenigen Tagen in Zarrentin. Dahinter verbarg sich ein wirklich hochklassiger Abend im Refektorium des Zarrentiner Klosters, der Publikum und Mitwirkende gleichermaßen begeisterte. Trotz minimaler Werbung war der 196 Plätze fassende wunderschöne Saal schon Tage vorher ausverkauft. Die Organisatoren hätten den Saal wohl auch zweimal füllen können. Dass dem so war, lag natürlich vor allem an der Künstlergruppe um Tanja Conrad und David Grant, die sich z. B. bei der

Eröffnung des lange Jahre sanierten Klosters einen Namen gemacht hatten. Hochkarätiges zum Fest war zu erwarten und das unausgesprochene Versprechen wurde mit den Mitwirkenden Wolfgang Anton, Isabell Maack, Anja Kirchner und Eva Soppa auch gehalten. Die Gäste, die längst nicht nur aus Zarrentin und Umgebung, sondern auch aus dem Hamburger und Schweriner Raum gekommen waren, erlebten eine festliche Einstimmung auf die Feiertage, getragen von der besonderen Atmosphäre des Klosters.

So war es logisch, dass Karl-Heinz Mintert nicht nur als Vertreter des Gewerbe- und Tourismusvereins die Gäste im Saal begrüßte, sondern das Konzert mit sichtlichem Stolz auch als erste große Veranstaltung des neuen Kulturvereins ankündigte. Beide Vereine hatten sich für den Start, der auch mit einigen Kosten verbunden war, das Risiko geteilt und wurden belohnt. Mit dem Abend im Kloster, zu dem auch eine Pause sowie eine entsprechende Versorgung durch das Team von Sieglinde Schröder ge-

hörten, steht fest, dass der Start mehr als gelungen ist.

Konkret gibt es den Verein, der von Peter Becher geführt wird, seit dem 15. November. Seitdem hat es bereits eine interne Buchlesung, einen Abend mit Juliane Hilscher vom ZDF, eine Veranstaltung mit Kabarettisten aus Zarrentin und jetzt das Konzert gegeben. Becher: „Wir sind wirklich sehr zufrieden mit dem Start und können uns für das kommende Jahr einiges vornehmen“, ist sich Becher sicher, der vor einigen Jahren nach Zarrentin zog. Der neue Kulturverein besteht dann auch aus einer Mischung aus Alteingesessenen und Zugezogenen, die sich nicht nur um die Belegung des Klosters kümmern wollen. Und die Neuen verstehen sich auch nicht als Gegenpol zum Kloster-, Geschichts- und Museumsverein Zarrentins. Vielmehr wollen Siegfried Bäh, Helga Lack, Helmut Meyer, Renate Lehrbass, Ute Meister und auch Heike Kühnen (um nur einige zu nennen) sich aktiv um das kulturelle Leben in der Klosterstadt kümmern. Auch Bürgermeisterin Greta Glass und Amtsvorsteher Karl-Heinz Mintert sind dem Verein beigetreten. Aus den 25 Mitgliedern könnten in den nächsten Monaten bald 50 werden, so die Hoffnung. Und es gibt nicht zuletzt nach dem letzten Konzert vielversprechende neue Kontakte mit Kulturschaffenden, die in der Region wohnen, jedoch z. B. in Hamburg arbeiten. Darin liegt auch die Chance Zarrentins, das einerseits schon fast zum Großraum der Hansestadt gehört, zum anderen aber auch enge Verbindungen nach Schwerin oder in den Altkreis Hagenow unterhält. Eine lebendiges kulturelles Leben in und um Zarrentin würde schließlich allen nützen, denn noch leidet man im Landkreis in dieser Hinsicht nicht unter einem Überangebot.



Dieses Ensemble wusste in Zarrentin wirklich zu überzeugen.